

Landeshauptstadt Stuttgart
Der Oberbürgermeister
GZ: OB 7831 - 08.09

Stuttgart, 19.08.2013

Beantwortung zur Anfrage

Stadträtinnen/Stadträte – Fraktionen

Sauer Jürgen (CDU), Kotz Alexander (CDU), Vetter Helga (CDU), Currle Fritz (CDU)

Datum

22.02.2013

Betreff

Frühverbindung zum Flughafen Stuttgart

Anlagen

Text der Anfragen/ der Anträge

Auch die Stadtverwaltung begrüßt, dass es dem Verband Region Stuttgart (VRS) als Aufgabenträger für den S-Bahn-Verkehr und der DB Regio AG als betriebsführendes Unternehmen gelungen ist, gleichzeitig mit dem neuen nächtlichen S-Bahn-Angebot am Wochenende eine Frühverbindung des Flughafens Stuttgart einzurichten. Damit wurde eine vorhandene Angebotslücke geschlossen - bislang jedoch leider nur an Samstagen, Sonn- und Feiertagen. Das auch im Nahverkehrsplan der Landeshauptstadt Stuttgart bemängelte Bedienungsdefizit besteht an Normalwerktagen (Mo-Fr) weiterhin fort. Die Stadtverwaltung teilt daher die Auffassung der Antragsteller, dass für alle Wochentage eine Lösung gefunden werden sollte.

Die aufgeworfenen Fragen lassen sich wie folgt beantworten:

1. Vor einer auch nur vorläufigen Bewertung eines neuen Verkehrsangebots ist eine gewisse Reaktionszeit des Verkehrsmarktes abzuwarten. Sowohl die DB als auch der VVS planen deshalb zur Jahresmitte entsprechende Erhebungen. Die Ergebnisse daraus werden damit erst im Herbst vorliegen.
2. Wenn der Flughafen auch unter der Woche von allen S-Bahn-Streckenästen aus erreicht werden soll, kommt nach Einschätzung der Stadtverwaltung gegenwärtig nur die Inbetriebnahme des letzten Fahrplantakts des neuen Wochenend-Nachtverkehrs in Frage.

Abweichende Angebotskonzepte für einzelne Wochentage würden die Akzeptanz eines solchen Angebots eher belasten.

3. Nach Einschätzung des VVS dürfte eine solche Angebotsverbesserung jährliche Kosten in Höhe von etwa 1,2 Mio. € verursachen. Sofern das Land Baden-Württemberg wie bisher 1/3 dieser Kosten übernimmt, würde aus dem Restbetrag auf die Landeshauptstadt ein Kostenanteil analog dem Verteilerschlüssel der Verkehrsumlage des VRS, also ca. 200 T€, entfallen. Der verbleibende Umlageanteil müsste von den Verbundlandkreisen, deren Bürger aber ebenfalls profitieren würden, aufgebracht werden.

Der VRS hat das Thema Frühanbindung des Flughafens schon mehrfach untersucht, wegen des kritischen Kosten-Nutzen-Faktors bisher aber keine Angebotskonzepte umgesetzt. Immerhin ist zu bedenken, dass für die Beförderung einiger Dutzend Fluggäste das komplette S-Bahn-Netz früher in Betrieb zu nehmen wäre. Ein von der Landeshauptstadt bereits einmal angeregter isolierter Betrieb einer Linie oder eines Linienabschnitts (z. B. Waiblingen - Flughafen) in den frühen Morgenstunden ist vom VRS mit Verweis auf die Ungleichbehandlung der Gemeinden nicht befürwortet worden.

Stattdessen wurde die Landeshauptstadt aufgefordert, städtische Ersatzlösungen mit Busverkehren zu untersuchen. Ein völlig eigenständiges, nur einer Frühverbindung zum Flughafen dienendes Angebot wird jedoch hinsichtlich Akzeptanz und Kommunikation als sehr problematisch eingeschätzt. Hier werden erst nach Realisierung des Stadtbahnanschlusses am Flughafen wieder Ansätze für städtische Lösungen gesehen.

Fritz Kuhn

Verteiler
<Verteiler>